



Margenwahn stoppen: Bei Siemens in Karlsruhe sind im Rahmen der Abbaupläne des Konzerns rund 250 Arbeitsplätze in Gefahr, wie der Betriebsratsvorsitzende Stephan Keiber sagte. Am bundesweiten Siemens-Aktionstag im Juni protestierten die Karlsruher dagegen (unser Bild) und mit ihnen viele weitere Siemens-Beschäftigte an den Standorten Mannheim, Rastatt, Konstanz, Stuttgart und Tübingen. Ihr Motto: »Gemeinsam den Standort Deutschland stärken!«

Foto: IG Metall Karlsruhe

Zeit für Gesundheit

KONFERENZ IM JULI

In Sachen Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen steigt der Handlungsdruck in den Betrieben. Das Thema ist Schwerpunkt in der Arbeitsschutzkonferenz der IG Metall Baden-Württemberg im Juli.

Seit 1996 ist die Gefährdungsbeurteilung vorgeschrieben, 2013 wurde der Begriff »psychische Belastungen« ins Arbeitsschutzgesetz aufgenommen. Dennoch gab es bisher erst in wenigen Betrieben systematische Analysen dazu. Aber jetzt muss es sein, denn auch viele Arbeitgeber werden aktiv.

»Viele sind sich unsicher, wie sie vorgehen und die Maßnahmen zur menschengerechten Arbeitsplatzgestaltung anstoßen und umsetzen sollen«, sagt Jonas Rauch. »Deshalb wollen wir die Leute nicht allein lassen und einen Erfahrungsaustausch organisieren.« Als wissenschaftlicher Berater begleitet Rauch im Auftrag der IG Metall das neu gegründete Netz-



werk psychische Belastungen. Das startete im Frühjahr mit rund 50 Teilnehmern aus dem ganzen Land. Im Herbst stehen erste Themenworkshops auf dem Plan.

Das Netzwerk ist auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt, zwei bis vier Veranstaltungen sind pro Jahr vorgesehen. »Wir wollen positive betriebliche Beispiele und Materialien entwickeln, mit deren Hilfe in hoffentlich vie-

len weiteren Betrieben diese Prozesse angegangen werden können«, sagt Rauch. Die Erfahrungen sollen auch in die Initiative BEAT! einfließen.

Die ganz praktischen Handlungs- und Regelungsmöglichkeiten der Akteure in den Betrieben stehen also im Fokus der Arbeitsschutzkonferenz am 15. Juli in Reutlingen. Weitere Themen sind dabei Schichtarbeit, schlankes Büro, betriebliches Gesundheitsmanagement und »Berufsbedingt erkrankt und keine Anerkennung«. Interessierte können sich über ihre regionale IG Metall-Verwaltungsstelle gerne noch zur Konferenz anmelden. ■

► tatort-betrieb.de

Werzalit: Missachtung von Recht und Gesetz

In der metallzeitung 12/2014 berichteten wir darüber, wie bei Werzalit in Oberstenfeld die Beschäftigten ausgepresst werden – mit Firmenaufspaltungen und Kündigungen. Jetzt hat das Arbeitsgericht die Kündigung von 70 Werzalitern für unwirksam erklärt. Das bedeutet: Die 70 sind weiterhin rechtmäßig und unbefristet bei Werzalit beschäftigt, der Übergang ihrer Arbeitsplätze zur Billigfirma FHK ist nichtig. Als sie in den Betrieb zurückkehren wollten, verweigerte ihnen der Arbeitgeber den Zutritt, auch den Betriebsräten und kündigte erneut. Die Werzaliter wollen nicht aufgeben und für ihre Weiterbeschäftigung kämpfen. »Es ist ein Skandal, wie Recht und Gesetz missachtet werden«, sagt Thomas Martin von der IG Metall Region Stuttgart.

► ludwigsburg.igm.de

Elektrohandwerk: Drei Prozent ab Juli

3 Prozent mehr ab Juli 2015, weitere 2,4 Prozent ab Juli 2016 – so sieht das im Juni erzielte Tarifergebnis für das Elektrohandwerk Baden-Württemberg aus. Die Azubis erhalten mit Festbeträgen überproportional mehr: ab Juli 30 Euro je Ausbildungsjahr, ab Juli 2016 20 Euro.

Deutliches Plus im Kfz-Handwerk

Die Beschäftigten im baden-württembergischen Kfz-Handwerk bekommen in zwei Stufen deutlich mehr Geld: Entgelte und Ausbildungsvergütungen stiegen im Juni um 3 Prozent. Ab Oktober 2016 gibt es weitere 2,8 Prozent. Zudem kommen nach der Sommerpause die Verkäufervergütungen auf den Prüfstand.

Mehr für Technische Gebäudeausrüster

Beschäftigte der Branche TGA verdienen ab August 2015 3 Prozent mehr, ab Juli 2016 steigen die Löhne und Gehälter um weitere 2,6 Prozent. Bis Ende Juni 2015 war zudem eine Einmalzahlung von 200 Euro fällig. Die Ausbildungsvergütungen steigen ab Juli mit mehr als fünf Prozent überproportional an.

Kürzere Arbeitszeit, mehr Geld

HAUSTARIF FÜR AZO

Bei AZO in Osterburken wurden im Juni per Haustarif erstmals gesicherte Arbeits- und Entgeltbedingungen eingeführt. So können die Beschäftigten ihre Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich auf 38 Stunden reduzieren.

Rund 800 Beschäftigte arbeiten bei AZO Solids und AZO Controls in Osterburken, »600 davon in Verwaltung, Projektierung, Konstruktion und Entwicklung«, sagt Türker Baloglu von der IG Metall Tauberbischofsheim. AZO sieht sich als Marktführer in der Mischerbeschickung bei Nahrung, Pharma, Chemie und Kunststoff.

»Früher regelte der Betriebsrat die Arbeitsbedingungen einseitig mit dem Arbeitgeber«, sagt Baloglu. »Die Beschäftigten wussten zum Beispiel nicht, ob es eine Entgelterhöhung gibt oder nicht.« Mit dem neu gewählten Betriebsrat änderte sich das; tariflich gesicherte Bedingungen wurden gewünscht. »In nur wenigen Wochen traten über 100 Beschäftigte der IG Metall bei«, so Baloglu. »Das hat für Unruhe im Betrieb gesorgt. Deshalb zeigte sich der Arbeitgeber an einer konstruktiven Lösung interessiert.«

Nun gilt seit Juni bei AZO an allen Standorten der neue Haustarifvertrag. Demnach können die Beschäftigten ihre wöchentliche Arbeitszeit in mehreren Schritten bei vollem Lohnaus-



Foto: IG Metall Tauberbischofsheim

IG Metall-Mitglieder bei AZO informieren sich über die Tarifverhandlungen.

gleich auf 38 Stunden reduzieren. »Das bedeutet rund zwölf Tage mehr Zeit pro Jahr«, sagt Baloglu. Wer bei 40 Wochenstunden bleibt (weil etwa der Arbeitgeber das in einigen Abteilungen verlangt), erhält entsprechend mehr Entgelt.

Tariflicher Urlaub. Die Entgelte werden künftig analog zu den Tarifabschlüssen der Metallindustrie erhöht. Im Mai kamen die AZO-Beschäftigten schon in den Genuss der 3,4-Prozent-Erhö- hnung für 2015. Der Urlaub ist nun bei jährlich 30 Tagen tariflich fi-

xiert, ebenso Urlaubs- und Weihnachtsgeld (50 und 55 Prozent), das bisher auf freiwilligen Sonderzahlungen beruhte. Mit eingeschlossen sind auch Azubis und DHBW-Studierende. Für sie gibt's zum Beispiel gleich bei Eintritt je 50 Prozent Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

»Die große Mehrheit der Beschäftigten ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis«, sagt Baloglu. »Viele hätten gar nicht gedacht, dass wir das alles gemeinsam erreichen können.« ■

► tauerbischofsheim.igm.de

Aluplast: Landesarbeitsgericht bestätigt Neuwahl

Nun bestätigte es auch das Landesarbeitsgericht (LAG): Beim Fenstersystemhersteller Aluplast in Hagsfeld und Ettlingen muss die Betriebsratswahl vom Jahr 2014 wiederholt werden.

Wie in der metallzeitung Januar 2015 berichtet, hatte der Arbeitgeber die Wahlen massiv beeinflusst. »Die Eigentümerfa-

milie spielte mit den Ängsten der Beschäftigten – drohte etwa mit Verkauf oder Verlagerung ins Ausland«, sagte Karlsruhes Bevollmächtigter Angel Stürmlinger. Ausdrücklich wurde dazu aufgerufen, nicht für die IG Metall-Liste zu stimmen.

Das LAG-Urteil ist abschließend, Beschwerde beim Bundes-

arbeitsgericht wurde nicht zugelassen. Aluplast könnte nur gegen diese Nichtzulassung noch vorgehen. »Aber das wäre reine Verzögerungstaktik«, meint IG Metall-Anwalt Alexander Fischer. »Die Erfolgsaussichten sind äußerst gering.« Nach Rechtskraft des Urteils kann neu gewählt werden. ■

► karlsruhe.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
► bw.igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt

TERMINE

■ 1. Juli, 8.30 Uhr

AK Schwerbehinderten-
vertreter
Schwarzwaldhotel,
Freudenstadt

Achtung Terminänderung

■ 8. Juli, 17 Uhr

Delegiertenversammlung
Sportlertreff Glatten

■ 13. bis 17. Juli

Jugend I Seminar
Sonnenrain, Wittendorf

■ 22. Juli

AK Arbeits- und
Gesundheitsschutz
Schwarzwaldhotel,
Freudenstadt


**Betriebsrat
macht sicher.**

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Hilfe, Mut und Information
mit solidarischer Unterstüt-
zung zur Betriebsratsgrün-
dung gibt es bei der
Verwaltungsstelle, Telefon:
07441 91 84 33-0 oder
freudenstadt@igmetall.de

■ Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► freudenstadt.igm.de
Redaktion: Dorothee Diehm
(verantwortlich),
Melinda Iglesias

Das Ende der Firma Reum

SCHLIESSUNG TROTZ AKTIONEN

Am 31. März 2015 schloss sich für viele Kolleginnen und Kollegen die Schranke zum Werk Reum in Calw.

Trotz Aktionen mit starker Betei-
ligung der Kolleginnen und Kollegen
unter Mitwirkung vieler Familien-
angehöriger konnte der Beschluss
der Investorengruppe HTP das
Werk in Calw zu schließen, nicht
verhindert werden. Von der Werks-
schließung waren ca. 150 Kollegin-
nen und Kollegen betroffen.

Mit der Unterstützung der IG
Metall Freudenstadt schaffte es
der Betriebsrat, nach harten und
zähen Verhandlungen für die Kol-
leginnen und Kollegen einen gu-
ten Interessensausgleich und Sozi-
alplan abzuschließen. Auch eine
Qualifizierungs- und Transferge-
sellschaft konnte installiert wer-
den.

Aktuell haben schon viele
Kolleginnen und Kollegen wieder
eine neue Anschlussbeschäfti-
gung gefunden. ■



Ein Wochenende für Deine Fragen

Unter diesem Motto organisierte
die IG Metall Freudenstadt im
April eine Klausur zu der alle Mit-
glieder eingeladen waren die im
Betrieb ohne Interessenvertre-
tung, sprich ohne Betriebsrat, zu-
recht kommen müssen!

Der Einladung der IG Metall
folgten fünfundzwanzig interes-
sierte Mitglieder. Die mitgebrach-
ten Fragen deckten ein weites

Spektrum des Sozial- und Ar-
beitsrechts ab. Sie reichten von der
Rente mit 63 bis hin zu detaillier-
ten persönlichen Arbeitsvertrags-
fragen.

Carmen Haberland, Juristin
vom DGB Rechtsschutz, und die
Gewerkschaftssekretäre Stefan
Prutscher und Andreas Ziegler
konnten mit Beratung und vielen
guten Hinweisen weiterhelfen.

In der Abschlussrunde stellten die
Gewerkschafterinnen und Ge-
werkschafter fest, dass ihnen bis-
her gar nicht bekannt war, was die
IG Metall so alles macht und in
welchen betrieblichen und per-
sönlichen Herausforderungen die
IG Metall aktiv unterstützen kann.
Eine weitere Erkenntnis war auch,
dass mit Betriebsrat wohl vieles im
Betrieb besser zu regeln ist. ■

Mehr Geld für Leihbeschäftigte seit April 2015

Die Entgelte für Leihbeschäftigte
sind ab dem 1. April im Westen um
3,5 Prozent und im Osten um
4,3 Prozent erhöht worden. Das be-
deutet für viele in der Branche
mehr Geld auf der Entgeltabrech-
nung. Das Plus resultiert aus den
Tarifabschlüssen von 2013. Da-
durch erhöhen sich auch die Min-

destlöhne in der Leiharbeit sowie
die von der IG Metall zusätzlich
ausgehandelten Branchenzuschlä-
ge.

Auf die Branchenzuschläge
haben die Beschäftigten in Leihar-
beit Anspruch, die in tarifgebun-
denen Unternehmen der Metall-
und Elektroindustrie, der Textil-

und Bekleidungsbranche sowie
der Holz und Kunststoff verarbei-
tenden Industrie eingesetzt sind.

Genauere Informationen, so-
wie die neuen Tariftabellen inklusi-
ve Branchenzuschläge, erhältst
Du über die Verwaltungsstelle
Freudenstadt. Mehr Infos unter:
► gleicharbeit-gleichesgeld.de

TERMINE

■ 7. Juli, 18 Uhr

IG Metall-Frauen: Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen ins DGB-Haus, Esslingen.

■ 15. Juli, 17:30 Uhr

Ortsjugendausschuss
DGB-Haus, Esslingen

SOMMERFEST

■ Freitag, 24. Juli, 12 bis 18 Uhr

Endlich: Der Umbau des Gewerkschaftshauses ist fertig, der Garten neu gemacht – wir können wieder unser Sommerfest im Garten feiern.

Wir grillen und um 13 sowie um 16 Uhr spielt die Band »Lagerfeuer«. Es wird um Anmeldung gebeten bis zum 17. Juli unter Telefon 0711 93 18 050 oder per E-Mail esslingen@igmetall.de.

SOMMER-UNITSCHIECHEN

Bei fantastischem Wetter und spannenden Vorträgen fand vom 13. bis 17. Mai die 22. Sommeruni statt. Mehr als 60 Teilnehmer interessierte das Thema »Von der Vision zur Realität«. Vorträge wie »Rendite machen und Gutes tun? Mikrokredite: Die große Illusion oder das Geschäft mit der Armut« stellten neue Sichtweisen vor und auch der Spaß beim Spielen und Diskutieren kam nicht zu kurz.

■ Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 9318050

Internet:
● esslingen.igmetall.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich), Gesa von Leesen

Warnstreik bei Decoma

FERTIGUNG LAHM GELEGT

Mehr Mitbestimmung für den Betriebsrat in der Personalpolitik – so lautet die Forderung der IG Metall. Weil die Verhandlungen über einen entsprechenden Ergänzungstarifvertrag nicht vorankommen, legten die Beschäftigten Anfang Juni kurzzeitig die Arbeit nieder.

»Die Beteiligung war überwältigend, die Fertigung komplett leer und die Stimmung bei den Streikenden absolut kämpferisch«, resümierte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Esslingen, Jürgen Groß. Die IG Metall fordert mehr Mitbestimmungsrecht für den Betriebsrat in der Personalpolitik sowie mehr Mitsprache beim Arbeits- und Gesundheitsschutz. Groß: »Ein akutes Thema bei der Altersstruktur der Belegschaft und dem hohen Krankenstand.«

Das Decoma-Werk in Altbach ist ein reines Fertigungswerk mit rund 200 Beschäftigten und gehört zum kanadischen Magna-Konzern. In Altbach werden Instrumententafeln für die E-Klasse von Mercedes, ein Dachelement



Kämpferisch: die Belegschaft von Decoma beim Warnstreik

für VW sowie Innenteile für MAN gefertigt.

Der Betriebsrat verhandelt mit der Geschäftsleitung zudem über die Zukunft des Werkes. Bislang gibt es keine Nachfolgaufträge. »Wenn Anfang 2016 der Daimler-Auftrag ausläuft, fallen die ersten rund 40 Arbeitsplätze weg. Ohne neue Aufträge, gehen spätestens Ende 2017 in Altbach

die Lichter aus«, befürchtet der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Scholz.

Mitte Juni war ein Gespräch mit einem Konzernverantwortlichen geplant, das Klarheit über die Zukunft von Altbach bringen sollte.

Bei Redaktionsschluss hatte das Gespräch noch nicht stattgefunden. ■

Unsicherheit bei Bielomatik

Papiersparte soll verkauft werden: Mehr als 200 Arbeitsplätze sind gefährdet.

Der Neuffener Maschinenbauer Bielomatik hat ein Schutzschirmverfahren beim Insolvenzgericht in Esslingen beantragt. Laut Geschäftsleitung und ihrer Beraterfirma SMP soll die Papiersparte verkauft werden. Damit würde etwa die Hälfte der rund 550 Arbeitsplätze wegfallen. Zur Begründung

werden hohe Betriebsrentenlasten und eine schwierige Situation der Papiersparte angeführt.

Klar ist: Bei Entlassungen unter Insolvenzbedingungen sind die Sozialplanleistungen für die Betroffenen stark eingeschränkt. Der Betriebsrat fordert mit Hilfe des IMU-Instituts und der IG Me-

tall Alternativen zum bisherigen Konzept. Ziele sind ein deutliches Mehr an Beschäftigung und eine tragfähige Perspektive für das Restunternehmen. Dabei geht es auch um den künftigen Produktmix, neben den bisher vorgesehenen Wachstumsprodukten Kunststoff und Lubrikation. ■

Entspannung und Wissen

Sommeruni am Bodensee macht den Kopf frei für Neues.

»Nur wer versteht, was die Menschen bewegt, kann sie auch bewegen.« Aus dieser Idee entstand das Thema der diesjährigen Sommeruni: »Werte«. Wie verändern sie sich, wie definieren wir als Gewerkschaften unsere Werte?

Unsere Erkenntnisse: Wir wollen unsere Ziele flexibler ge-

stalten, ohne unsere eigenen Ideen zu verraten und wir wollen unsere höchsten Werte Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität vertreten, ohne ideologisch zu sein.

Am Anfang steht unsere Glaubwürdigkeit. Wird uns abgenommen, was wir vertreten, erreichen wir auch Mitmacher. Gelun-



Arbeit mit Spaß: Jeffrey, Josie und Christian (von links) stellen die Werte ihres Workshops vor.

genes Lernen in schöner Umgebung mit 120 Teilnehmenden – was kann es Schöneres geben?! ■

Respekt! IG Metall Supercup 2015

IG METALL FUßBALLTURNIER VOLLER ERFOLG

Unter dem Motto »Respekt! – kein Platz für Rassismus« fand das erste gemeinsame Fußballturnier der IG Metall-Verwaltungsstellen Freiburg und Lörrach statt.

Am Sonntag, 14. Juni, ertönte auf dem Sportplatz der Sportfreunde Griesheim e.V. um 11 Uhr der Anpfiff zu unserem Respekt Supercup der IG Metall Freiburg und Lörrach.

Bei bestem Wetter mit strahlendem Sonnenschein gingen folgende zehn Teams an den Start: Dold Holzwerke, Karl Strohmaier, Neoperl (zwei Teams), Westkurve, Jugendbetreuer Griesheim, BFT (zwei Teams), Reintacho und IG Metall. In der Vorrunde traten jeweils fünf Mannschaften in zwei

Gruppen gegeneinander an. Nach der Gruppenphase wurden in Halbfinal- und Finalspielen die ersten drei Plätze des Turniers ausgespielt. Für die weitere Rangfolge gab es jeweils ein Platzierungsspiel.

Hier das Endergebnis:

- **Platz 1** BFT 1
- **Platz 2** Westkurve
- **Platz 3** Neoperl Team 1 – A
- **Platz 4** Neoperl Team 2 – B
- **Platz 5** Rheintacho
- **Platz 6** Jugendbetreuer Griesheim

- **Platz 7** Karl Strohmaier
- **Platz 8** Holzwerke Dold
- **Platz 9** BFT 2
- **Platz 10** IG Metall

Ein buntes Rahmenprogramm wurde zum Turnier geboten. Es gab einen Infostand der Kampagne »Respekt! – Kein Platz für Rassismus«, der unter anderem von Sandra Minnert, ehemalige deutsche Nationaltorhüterin und zweimalige Weltmeisterin, betreut wurde. Die ehemalige Profifußballerin ist die Schirmfrau der »Respekt!«-Kampagne und stand an diesem Tag für Gespräche zur Verfügung. Neben einer Verlosung gab es noch eine Luftballonaktion.

Marco Sprengler, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg, wertete das Turnier als vollen Erfolg: »Wir haben ein schönes und faires Turnier erlebt. Nach diesem erfolgreichen Tag wollen wir das Turnier im nächsten Jahr wiederholen.«

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freuen uns schon auf das nächste Jahr. ■



»BFT« mit Sandra Minnert



»Westkurve« mit Sandra Minnert



»Neoperl« mit Sandra Minnert



Jetzt die Bildungszeit nutzen!

Seit 1. Juli 2015 gilt in Baden-Württemberg das Bildungszeitgesetz.

Endlich ist es soweit! Seit 1. Juli 2015 gilt in Baden-Württemberg das Bildungszeitgesetz.

Für uns Metallerinnen und Metaller heißt das: Wer länger als zwölf Monate in einem Betrieb mit mindestens zehn Beschäftigten (ohne Auszubildende) arbeitet, hat einen Rechtsanspruch auf fünf Arbeitstage Bildungszeit im Jahr. Der Anspruch bezieht sich auf das Kalenderjahr und kann nicht auf das folgende Jahr übertragen werden. Ansparen geht also nicht.

Der Bildungszeitanspruch bezieht sich auf berufliche und politische Weiterbildung und auf Qualifizierungsmaßnahmen zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

In den Seminaren der IG Metall geht es um die politische Weiterbildung. Es werden politische Zusammenhänge und die Mitwirkungsmöglichkeiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt.

- **Anmeldung zu Seminaren:** spätestens acht Wochen vor Beginn.
- **Rückmeldung des Arbeitgebers:** spätestens vier Wochen vor Seminarbeginn.
- **Ohne Rückmeldung** gilt die Bewilligung als erteilt.

Vom 29. November bis 4. Dezember bieten die Verwaltungsstellen FR/Lö/OG gemeinsam das Seminar »Arbeitnehmer/-innen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« an.

In diesem Seminar geht es um die konkreten Beziehungen zwischen Beschäftigten und Unternehmen, um gesellschaftliche Zusammenhänge, mit denen wir als Beschäftigte und als Mitglieder der IG Metall zu tun haben. Im Seminar geht es auch um Interessensvertretung im und außerhalb des Betriebs und natürlich um die Einflussmöglichkeiten, die wir als Mitglieder auf die IG Metall haben. Ein weiteres Thema sind die Möglichkeiten über und mit der IG Metall Einfluss auf das politische Leben in Deutschland und Europa zu nehmen.

Also meldet Euch schnell an! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet:

freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:

loerrach@igmetall.de
Internet:

loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Christian
Schwaab

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 7. Juli, 14 Uhr

Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Telefon: 07161 963 49 13

Senioren Göppingen

■ 14. Juli, 14.30 Uhr

Pizzeria Don Camillo
TV Jahn
Hohenstaufenstrasse 135
73033 Göppingen

125 JAHRE

Wir feiern mit!

2016: Die IG Metall wird 125 Jahre. Wir machen zwei besondere Geschenke.

Roter Faden der Geschichte

Wir erinnern an historische Gewerkschaftsmomente im Kreis Göppingen-Geislingen. Dazu erarbeiten wir eine (Rad-)Wanderstrecke.

Lego-Film

Mit Lego-Figuren und Lego-Steinen wollen wir Meilensteine unserer Erfolge filmen.



Sammelt Legos für ein Projekt:
Michael Kocken

Spenden gesucht!

Für den Film brauchen wir Legosteine. Wer Legosteine abzugeben hat, wendet sich bitte an: **Michael Kocken**
07161 963 49 14. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon: 07161 96 34 90
Fax: 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

► **goeppingen-geislingen.igm.de**
Redaktion:
Michael Kocken, Martin Purschke
(verantwortlich)

Einer von uns – Jürgen Peters

WIR STELLEN AKTIVE VOR!

Nächstes Jahr sind Wahlen – im Betrieb und in der IG Metall. Im Betrieb finden alle vier Jahre Vertrauensleutewahlen statt. Vertrauensleute sind aktive Metallerinnen und Metaller, die sich in und außerhalb des Betriebs für ihre Kollegen einsetzen.

Mit der Reihe »Eine(r) von uns« stellen wir zukünftig engagierte Kolleginnen und Kollegen vor. **Heute: Jürgen Peters (57) aus Geislingen.**

Redaktion: Du bist Betriebsrat und Leiter des Vertrauenskörpers bei WMF, in der IG Metall bist Du Ortsvorstand, Delegierter und Vorsitzender des Vertrauensleutenausschusses. Wie bringst Du all diese Ämter unter einen Hut?

Jürgen: Wenn man nicht alleine steht und es Spaß macht, fällt einem die Arbeit nicht schwer.

Red: Nächstes Jahr finden Vertrauensleutewahlen statt. Was macht für Dich gute Vertrauensleutearbeit aus?

Jürgen: Guter Kontakt zu den Be-

schäftigten, vernetztes Arbeiten und eine starke IG Metall im Rücken zu haben, sind Grundlagen für gute Vertrauensleutearbeit.

Red: Du engagierst Dich auch außerhalb des Betriebs. Was machst Du so?

Jürgen: Oh je, das wollt Ihr nicht alles wissen. Einen großen Teil verbringe ich in und um den SPD-Ortsverein herum, im Tierschutzverein und im Stadtjugendring.

Red: Bleibt da noch Zeit für Familie und Hobbys?

Jürgen: Familie und Hobbys (Sporttauchen, Segeln und Abenteuerurlaube) werden intensiv in den Ferien und an den Feiertagen gelebt.

Red: Nach den Konflikten bei der



Immer gut gelaunt: Jürgen Peters

WMF, was wünschst Du Dir?

Jürgen: Viel mehr Kolleginnen und Kollegen, die die Augen nicht mehr verschließen, ihren Mut finden, um sich zu wehren und nicht alles über sich ergehen lassen.

Red: Hast Du ein Motto für deine Motivation?

Jürgen: Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt! ■

Heute zwischen gestern und morgen

Vertrauensleutenausschuss erarbeitet Geschichte und zukünftige Herausforderungen.



Wer die Geschichte kennt, kann die Zukunft gestalten.

Bei ihrem jährlichen Seminar haben Mitglieder des örtlichen Vertrauensleutenausschusses den Wandel gewerkschaftlicher Arbeit unter die Lupe genommen. Was hat früher die Erfolge ausgemacht? Welche aktuellen Aufgaben haben wir zu bewältigen? Welche Herausforderungen warten in Zukunft auf die IG Metall und ihre Vertrauens-

leute? Dabei wurde deutlich, dass »Industrie 4.0« ein Thema ist, das auf breiter Ebene dringend diskutiert werden muss. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung auf die Vertrauensleutewahl (1. Dezember 2015 bis 31. Januar 2016). Der 125. Geburtstag der IG Metall wurde ideenreich diskutiert. Mehr dazu in der Spalte links. ■

Tarifabschluss bei Eurofoam

Viel Engagement der Kollegen – 5,5 Prozent mehr in Summe

»Die Verhandlungen liefen, unsere Forderung von 5,5 Prozent war absolut gerechtfertigt und umsetzbar«, so Vipula Chandradasa, Betriebsratsvorsitzender der Eurofoam, »doch um weiter zu kommen mussten wir zum Warnstreik vor

das Werkstor, das hat uns in den Verhandlungen sehr geholfen.«

Er war nötig geworden, weil die Arbeitgeberseite erst gar kein und dann ein unzureichendes Angebot auf den Tisch gelegt hat. »Wir haben von Beginn an keinen

Zweifel daran gelassen, dass wir einen Abschluss erkämpfen werden. Der Warnstreik war ein notwendiges Mittel. Wir hatten ja auch Erfolg damit«, berichtet Thomas Martin, IG Metall-Region Stuttgart. ■

TERMIN

Betriebsrätekonferenz
1. Juli, 9 bis 15 Uhr

Ort: Hotel Sinsheim,
74889 Sinsheim

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt steht das Thema Industrie 4.0 auf der Tagesordnung der Betriebsrätekonferenz der IG Metall Heidelberg. Die Teilnehmer wollen dort darüber diskutieren, wie sich Industrie 4.0 auf die Beschäftigten und ihre Arbeit auswirkt. Denn wer frühzeitig die Veränderungen erkennt, kann die Arbeit im Sinne der Belegschaften gestalten.

■ **Begrüßung und Einleitung**
Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

■ **Industrie 4.0**
Welf Schröter, Forum soziale Technikgestaltung beim DGB Baden-Württemberg

■ **Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg**
Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

■ **Altersteilzeit- und Bildungszeitarbeitsvertrag**
Mirko Geiger

Anmeldung
Wer teilnehmen will, meldet sich bei der Verwaltungsstelle, Telefon 06221 98 24-0.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:
heidelberg.igmetall.de
Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich),
Milena Brodt

Mehr Urlaubsgeld mit Tarif

URLAUBSKOFFER MIT VIELEN INFOS

Beschäftigte mit Tarifbindung haben länger Urlaub und erhalten mehr Urlaubsgeld.

Rund 43 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland erhalten von ihrem Arbeitgeber ein Urlaubsgeld. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Eindeutig profitieren Beschäftigte mit Tarifbindung. Sie erhalten zu 58 Prozent ein Urlaubsgeld. Beschäftigte ohne Tarifvertrag dagegen nur zu 32 Prozent.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhalten

nach Tarifvertrag für ihre 30 Tage Urlaub im Jahr zusätzliches Urlaubsgeld von 50 Prozent pro Urlaubstag. Das entspricht etwa 75 Prozent eines Monatsentgelts. Gleiches regeln die Tarifverträge



im Metallhandwerk. Für viele Beschäftigte ist es selbstverständlich, dass sie im Sommer ein Urlaubsgeld erhalten. Dabei wird oft vergessen, dass es dieses Entgelt nur mit IG Metall-Tarifvertrag gibt.

Der Urlaubskoffer der IG Metall ist eine Broschüre im Poketformat. Darin findet sich alles rund um den Tarifurlaub, den es nur mit der IG Metall gibt. Zudem liefert sie Infos rund um das Thema. Ihr erhaltet den »Urlaubskoffer« bei den Vertrauensleuten und Betriebsräten der IG Metall oder in der Verwaltungsstelle. ■

Zweite Delegiertenversammlung



Die Delegierten der IG Metall Heidelberg trafen sich im Juni zu ihrer zweiten Delegiertenversammlung. Der Geschäftsbericht

beinhaltete aktuelle politische Themen wie die wirtschaftliche Situation, der G7-Gipfel in Elmau und die Position der IG Metall zum Freihandelsabkommen TTIP.

Diskutiert wurden auch die Tarifabschlüsse in der Textilindustrie, im Kfz-Handwerk und in der Edelmetallindustrie. Die aktuelle Mitglieder- und Finanzentwicklung war ebenfalls Thema.

Angemerkt wurde, dass auch der gute Tarifaabschluss in der Metall- und Elektroindustrie ein starkes Argument ist, Mitglieder für die IG Metall zu werben.

Bei der Aussprache zum Geschäftsbericht spielten das Tarifeinheitsgesetz im Zusammenhang mit dem Bahnstreik sowie die Erschließungsprojekte für Betriebe ohne Betriebsrat eine Rolle. ■

Politische Aufarbeitung von Berufsverboten

Die Delegiertenversammlung fordert in einem Antrag an den IG Metall-Gewerkschaftstag die Rehabilitation von Menschen, die von Berufsverboten betroffen sind. Zudem sollen die Erlasse vollständig aufgehoben werden.

Hintergrund ist der sogenannte Radikalerlass, der in Baden-Württemberg als »Schiess-Erlass« bekannt ist. Er ermöglichte vor 40 Jahren, dass vor allem linke Lehrer auf »Verfassungstreue«

überprüft wurden. Es kam zu 11 000 Verfahren und 1500 Ablehnungen.

Martin Hornung konnte seinen Fall im Juni im Landtag von Baden-Württemberg vortragen. Sein Verfahren wurde damals mit der Begründung abgelehnt, dass er die Unterschrift unter dem Erlass Erpressung nannte.

Der Europäische Gerichtshof erklärte 1995 die Berufsverbote für illegal. ■



Martin Hornung war bis 2012 Betriebsratsvorsitzender bei Haldex. Im Landtag sprach er über sein Berufsverbot.

TERMINE

■ AK Schwerbehinderte

7. Juli, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

■ AK Aktive 55+

15. Juli, 13.45 Uhr, Besichtigung
Entsorgungszentrum
Zoeppritsstr. 100, HDH

■ Vortrag zu TTIP

von Thilo Bode

15. Juli, 17 Uhr, Konzerthaus
HDH, Eintritt 5 Euro

■ OFA Sommerausflug

21. Juli, 17 Uhr

Stadtführung: Industrie-
geschichte Heidenheims

BILDUNGSZEITGESETZ ENDLICH DA!

Die grün-rote Landesregierung hat Wort gehalten und zum 1. Juli 2015 tritt in Baden-Württemberg endlich das in Kraft, was sonst fast überall in Deutschland teilweise seit Jahrzehnten gilt: Bezahlter Bildungsurlaub. Laut dem neuen Bildungszeitgesetz können sich Beschäftigte künftig bis zu fünf Tage, Teilzeitbeschäftigte anteilig, bezahlt von der Arbeit freistellen lassen, wenn sie sich beruflich, politisch oder für ein Ehrenamt qualifizieren möchten. Voraussetzung ist eine mindestens 12-monatige Betriebszugehörigkeit.

»Mit der Bildungszeit wurde eine langjährige Forderung der Gewerkschaften umgesetzt«, freut sich Hans-Jörg Napravnik, Zweiter Bevollmächtigter. »Mehr Bildung ist gut für den Einzelnen, aber auch für Gesellschaft und Wirtschaft.«

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 9384-0
Fax 07321 9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Verbindliche Regelung jetzt!

TARIFVERHANDLUNGEN AUFGENOMMEN

Mitglieder bei AWG wollen gesicherte Arbeitsbedingungen und kämpfen für einen Anerkennungstarifvertrag.

Den AWG-Beschäftigten reicht es. Bislang hatte die Geschäftsführung stets wie vereinbart die Entgelterhöhung der Metall- und Elektroindustrie weitergegeben. Nun will sie davon nichts mehr wissen. Höchste Zeit, verbindliche Regelungen, also einen Tarifvertrag einzuführen!

Ende Mai lud die IG Metall zu einer Mitgliederversammlung in der Stadthalle in Giengen ein, die bestens besucht war. Rund 85 Prozent der Mitglieder waren gekommen. Nach der Wahl einer sechs-

köpfigen Tarifkommission, bestehend aus Betriebsangehörigen und den IG Metall-Beschäftigten Ralf Willeck und Willi Wolf, wurde diese mit überwältigender Mehrheit dazu aufgefordert, Tarifverhandlungen aufzunehmen. Die Mitglieder fordern, dass AWG alle Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie anerkennt.

Die Geschäftsführung ist mittlerweile informiert, hat Bereitschaft zu Gesprächen signal-

siert, aber darum gebeten, mit diesen bis nach der für AWG wichtigen Messe Interschutz zu warten. Die Tarifkommission wird in dieser Hinsicht Rücksicht nehmen. Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter, zeigt sich zuversichtlich: »Ich bin begeistert von der Motivation der Beschäftigten. Mit dieser Mannschaft und ihrem Kampfwillen im Rücken geht die Tarifkommission zuversichtlich in die Verhandlung.« ■



Fit in der Alters- und Bildungsteilzeit

Mit dem Tarifaabschluss in der Metall- und Elektroindustrie sind nicht nur die Entgelte kräftig gestiegen, es gibt auch Verbesserungen in den tariflichen Vereinbarungen zur Altersteilzeit und Qualifizierung.

Neu ist, dass bei Nichtauschöpfen der Altersteilzeitquote von vier Prozent, der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat über die anderweitige Verwendung der freien Mittel beraten muss. Diese müssen für demografiefeste Maßnahmen verwendet werden, also Qualifizierungsmaßnahmen.

Des Weiteren kann betrieblich vereinbart werden, dass finanzielle Mittel nicht nur für Alters-, sondern auch für



Betriebsräte schulen sich zu den neuen Tarifverträgen.

Bildungsteilzeit bereitgestellt werden können.

Dementsprechend sollten Betriebsräte nun gemeinsam mit den Arbeitgebern bislang geltende Betriebsvereinbarungen durchgehen und gegebenenfalls auf die neuen tariflichen Vorgaben anpassen.

Das Seminar kam bei den Teilnehmern gut an. Jetzt heißt es: Ärmel hochkrempeln und die Tarifverträge mit Leben füllen. »Da liegt noch jede Menge Arbeit vor uns«, ist sich Peter Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender Epcos, sicher. ■

TTIP-Kritiker Thilo Bode referiert in Heidenheim

Gemeinsam mit der globalisierungskritischen Organisation Attac konnte die IG Metall Heidenheim den Verbraucher- und Umweltschützer Thilo Bode für einen Vortrag in Heidenheim gewinnen. Mit seinem Bestsellerbuch »Die Freihandelslüge« hat Bode maßgeblich dazu beigetragen, dass das geplante Freihandelsabkommen TTIP in Deutschland kritisch diskutiert wird.

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte zum Vortrag von Thilo Bode am 15. Juli 2015 ab 17 Uhr im Konzerthaus herzlich ein. Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von fünf Euro. ■



Thilo Bode, Gründer der Verbraucherschutzorganisation Foodwatch folgt der Einladung der IG Metall.

Gestern – heute – morgen

**NUR GEMEINSAM
SIND WIR STARK!**

Die IG Metall Mannheim ehrte Kolleginnen und Kollegen mit großer Jubilärfest im Rosengarten. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Bezirksleiter Roman Zitzelsberger und der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mannheim Reinhold Götz würdigten die Verdienste der insgesamt 2042 Jubilarinnen und Jubilare.

Die IG Metall ehrte vor mehr als 1400 Gästen Jubilare und Jubilarinnen für insgesamt 97 200 Jahren Mitgliedschaft. »Diese Zahl steht für beinahe 100 000 Jahre Solidarität, Treue und Erfahrung,« so Roman Zitzelsberger in seiner Festansprache. Auch Reinhold Götz würdigte das große Engagement der Kolleginnen und Kollegen. »Durch solidarisches und ge-

meinsames Handeln haben wir die großen Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam bewältigt,« so Götz. Bei mehr als 1000 Kolleginnen und Kollegen jährte sich der Eintritt in die IG Metall zum



Auch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sprach zu den Jubilaren.

40. Mal. Mehr als 500 Jubilare wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt, 435 Jubilare blickten auf eine Gewerkschaftsmitgliedschaft von 60 Jahren zurück. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz lobte die gute Zusammenarbeit im gemeinsamen Anliegen, Arbeitsplätze in der Region zu erhalten. Er dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihr Engagement in den letzten Jahrzehnten. ■



1400 Jubilarinnen und Jubilare waren der Einladung der IG Metall Mannheim zur Jubilärfest in den Rosengarten gefolgt.



Gewerkschaftsmitglieder seit Kriegsende

IG Metall Mannheim ehrte 51 Kolleginnen und Kollegen für siebzigjährige Mitgliedschaft.

Besonders schaute die IG Metall auf die 51 Kolleginnen und Kollegen, die für eine siebzigjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt wurden. Erstmals wurden Kolleginnen und Kollegen zu diesem Jubiläum geehrt. »Diese Kolleginnen und Kollegen haben Gewerkschaftsgeschichte in schwierigsten Zeiten erlebt. Und sie haben unsere IG Metall mit wiederaufgebaut. Schön, dass Ihr hier seid!«, begrüß-



IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger dankte den Jubilaren für ihre Treue und Engagement.

te Bezirksleiter Roman Zitzelsberger die besonderen Jubilarinnen

und Jubilare. Eine »ganz besondere Ehre und Freude für die IG Metall Mannheim« nannte Reinhold Götz die Jubilarinnen und Jubilare. »Der Wiederaufbau Deutschlands, der Wiederaufbau der Gewerkschaften und der Wiederbeginn gewerkschaftlichen Lebens nach der nationalsozialistischen Diktatur waren eure Aufgaben«, sagte der Erste Bevollmächtigte Götz stolz. ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:
► mannheim.igmetall.de
Redaktion: Reinhold Götz
(verantwortlich), Janna Köke



NEUBEGINN DER GEWERKSCHAFTEN NACH 1945

Bereits Ende März 1945 wurde mit der Neugründung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds (ADGB) in Mannheim begonnen. Vordergründiges Ziel war es, die Zersplitterung der mit der Weimarer Republik untergegangenen Gewerkschaften nicht wieder aufleben zu lassen, sondern eine Einheitsorganisation zu gründen. Bereits im November desselben Jahres zählte der ADGB Gross-Mannheim fast 26 000 Mitglieder, darunter mehr als 10 000 aus Metallbetrieben. Die Metallgewerkschaft firmierte zunächst als eine Fachgruppe des ADGB, ab 1947 dann als Verwaltungsstelle des Industrieverbands Metall Württemberg-Baden und schließlich ab 1950 als Verwaltungsstelle Mannheim der IG Metall.

Der motivierte Meinungsmacher

**NEU IM TEAM:
MARCO GRENZ**

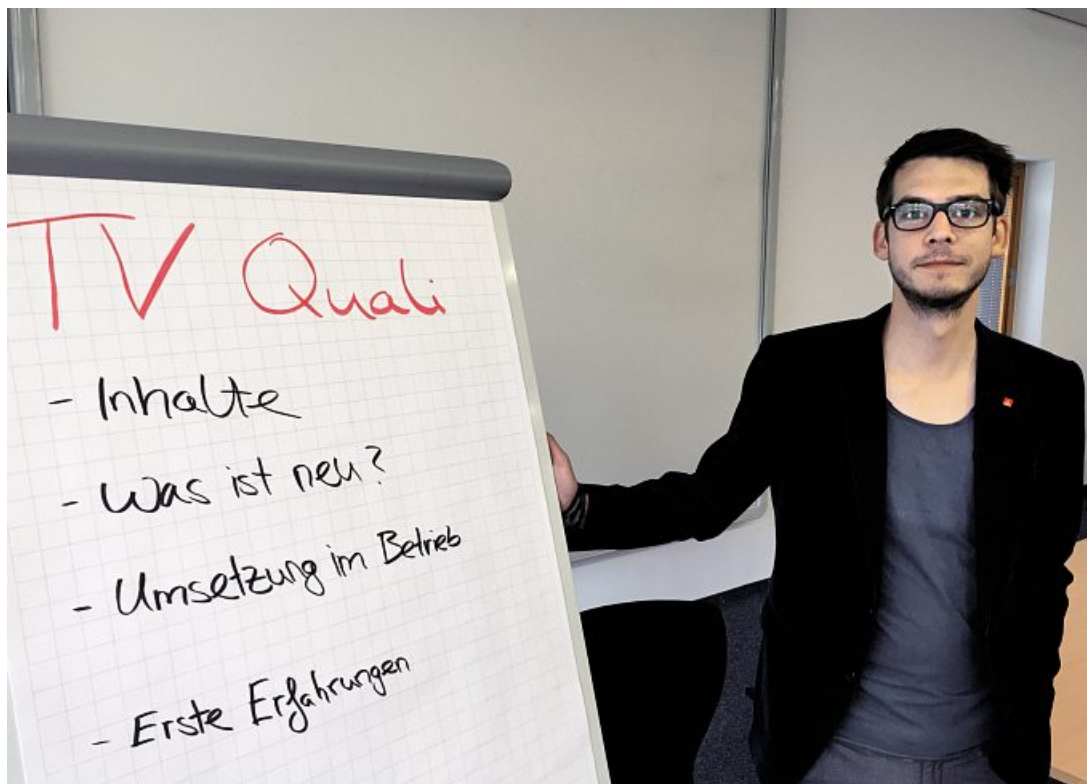
Theoretische Bestimmungen fernab der Arbeitsrealität ausarbeiten – das ist seine Sache nicht. Marco Grenz will anpacken und wirklich etwas bewegen. Über seine Themen-schwerpunkte, seinen Werdegang und seine Eindrücke von der Region spricht der 29-jährige Gewerkschaftssekretär im Interview.

Marco, am Akzent hört man es ein wenig – Du bist ein Reinschmecker, oder?

Ja, ursprünglich stamme ich aus Hamm in Nordrhein-Westfalen, aus einer klassischen Arbeiterfamilie. Meine Mutter ist Sekretärin, mein Vater Maurer, viele meiner Verwandten haben auf der Zeche gearbeitet. So habe ich von Kindesbeinen an hautnah miterlebt, wie wichtig Gewerkschaften sind.

Erzähl uns von Deinem beruflichen Werdegang.

Ich war bereits während des Studiums in der Hochschulpolitik



TERMINE

Bildung am Freitag:

»Union-Busting in Deutschland« mit Dr. Werner Rügemer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln

■ 17. Juli, 15 Uhr bis 19.30 Uhr

Saal der IG Metall Salinenstraße 9, Neckarsulm.

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

► Sabrina.Schall@igmetall.de

■ Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Michael Unser
(verantwortlich),
Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

aktiv und habe vier Jahre lang für die Grünen gearbeitet. Dabei war ich unter anderem im Wahlkampfteam für Renate Künast aktiv und habe dem Europaabgeordneten Reinhard Bütikofer aus Berlin zugearbeitet. Irgendwann wurde mir aber klar: Ich will nicht im Parlament über abstrakte Gesetze philosophieren, sondern vor Ort etwas bewegen. Und dafür ist die IG Metall perfekt – denn Schema F gibt es hier nicht.

Was hat Dich bewogen, aus der Hauptstadt nach Neckarsulm zu kommen?

Ich hatte hier meinen ersten Praxiseinsatz im Rahmen des Trai-neeprogramms 2014. Schon damals fand ich das Team klasse. Der Umgang war sehr kollegial, und ich habe schnell Vertrauen gespürt. Hinzu kommt, dass hier viele neue Projekte machbar sind.

Als sich dann die Chance ergeben hat, hier zu arbeiten, habe ich ein Angebot aus Frankfurt ausgeschlagen und bin nach Neckarsulm gewechselt. Von Berlin her-zukommen, war schon ein kleiner Kulturschock. Aber Umstellung ist ja nicht immer was Schlechtes. Nur was den Akzent angeht, stoße ich – noch – an meine Grenzen, und muss bei Telefonaten noch öf-ters nachfragen.

Welche Aufgaben übernimmst Du, und welche Ziele hast Du Dir ge-setzt?

In den kommenden Wochen spre-chen wir intern die Verantwort-lichkeiten ab. Danach schaue ich mir »meine« Betriebe an, stelle mich vor – und jede Menge Fra-gen. Denn klar ist, viele Kompe-tenzen muss ich mir noch erarbei-ten. In jedem Fall ist mir extrem wichtig, die IG Metall in allen Grundsätzen zu verstehen – von

der Organisation bis zur Kultur. Dann werde ich in jedem Fall viel Rechtsberatung machen. Andere Schwerpunkte sind die Betriebs-politik sowie Presse- und Öffent-lichkeitsarbeit. Vor allem Medien wie Facebook und Twitter will ich verstärkt bedienen.

Das ist der Anspruch an mich, und ich freue mich darauf, hier vieles mit verändern zu kön-nen. Grundsätzlich bin ich ein Freund gesunder Streitkultur, ge-mäß dem Motto: fair im Umgang, hart in der Sache.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht in der Verwaltungsstelle ak-tiv bist?

Ich habe mir fest vorgenommen, wieder mehr Sport zu treiben. Schwimmen und Badminton ste-hen dabei ganz oben auf der Liste. Ansonsten höre ich sehr gerne Klassik oder Indie-Musik oder lese spannende Krimis. ■

JULI 2015

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Burn-out-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung:**
22. Juli, ab 11 Uhr,
Verwaltungsstelle

- **21. Juli, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und
Gesundheitsschutz, Vst.
- **22. Juli, 13 Uhr:**
Ortsvorstand, Vst.
- **22. Juli, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk,
Verwaltungsstelle
- **23. Juli, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte,
Verwaltungsstelle
- **23. Juli, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg

Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
offenburg.igm.de

Redaktion: L. Esslinger
Verantwortlich: A. Karademir



Bei Mewa in Meißenheim wurden zur Tarifrunde Textile Dienste Zeichen gesetzt: Autos mit IG Metall-Fahnen auf dem Parkplatz – Betriebsratsmitglied Daniel Schaub und Vertrauensmann Andreas Ott (v.l.) informierten vor dem Tor.



Fotos: IG Metall Offenburg/privat

Mehr für Handwerker

PLUS IM GELDBEUTEL

Im Kfz-Handwerk gibt es seit Juni drei Prozent mehr Geld, das Elektrohandwerk zieht im Juli nach.

Im **Kfz-Handwerk** steigen die Entgelte und Ausbildungsvergütungen in zwei Stufen. Auf die erste mit 3 Prozent im Juni folgt die zweite Stufe mit 2,8 Prozent im Oktober 2016. Eine Arbeitsgruppe aus Experten wird ab September die Verkäufervergütungen untersuchen und bis Dezember Änderungen vorschlagen.

Im **Elektrohandwerk** werden die Entgelte ab Juli um 3 Prozent erhöht und um weitere 2,4 Pro-

zent ab Juli 2016. Azubis erhalten überproportional mehr: 30 Euro je Ausbildungsjahr ab Juli, weitere 20 Euro ab Juli 2016.

»Damit gibt's ein deutliches Plus im Geldbeutel«, sagt Sigrun Dietze, Betriebsratsvorsitzende bei S&G Automobil in Offenburg. Aktionen der Beschäftigten haben die Tarifabschlüsse möglich gemacht, im Kfz-Bereich bei S&G Offenburg und Kehl sowie Hartmann in Lahr. ■

TEXTILE DIENSTE

Fünf Prozent gefordert

Für die Beschäftigten der **Textilen Dienste** fordert die IG Metall fünf Prozent mehr Entgelt. Die Altersteilzeit soll weitergeführt werden. Daniel Schaub vom Betriebsrat Mewa Meißenheim: »Auch wir stehen hinter dieser Forderung. Wir möchten uns nicht von den anderen Branchen abkoppeln lassen.« – »Die Beschäftigten sollen fair an der guten Lage beteiligt werden«, sagt Uwe Acker von der IG Metall. Die Verhandlungen wurden im Juni weiter fortgesetzt. Infos im Netz.

STECKBRIEF – FRANK ZEHE, BETRIEBSRAT BADISCHE STAHLWERKE IN KEHL



Frank Zehe (49) ist Betriebsratsvorsitzender bei den Badischen Stahlwerken in Kehl. Er ist Mitglied im

Ortsvorstand und Revisor bei der IG Metall Offenburg.

Was beschäftigt Dich gerade im Betrieb?

Frank Zehe: Aktuell ist das die Produktionsauslastung im Betrieb und der Umgang mit

den Beschäftigten, zum Beispiel der Respekt für die geleistete Arbeit, bei Krankheit.

Was wären wichtige Aufgaben der IG Metall in nächster Zeit?

Zehe: Wir brauchen Regelungen, damit Stammarbeitsplätze nicht über Werkverträge verloren gehen.

Warum bist Du Metaller geworden?

Zehe: Nur in der Gemeinschaft ist es möglich, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stel-

len. Ohne die IG Metall sähe die Arbeitswelt anders aus. Viele Errungenschaften, die wir heute als selbstverständlich ansehen, mussten in der Vergangenheit hart erkämpft werden. Die Zukunft wird zeigen, dass wir weiter hart kämpfen müssen, um das Erreichte zu erhalten. Noch härter wird es, langfristig weitere Verbesserungen für die Beschäftigten zu bekommen.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Zehe: Zu versuchen, die soziale

Ungerechtigkeit auszugleichen, damit auch vermeintlich Schwache ein gutes Leben führen können.

Wie erholst Du Dich?

Zehe: Mit Sport, viel Sport. Fußball, Kampfsport – da bekommt man immer wieder den Kopf frei. Und natürlich mit meiner Familie!

Was ist Dein Lebensmotto?

Zehe: Für alles gibt es Lösungen, man muss sie nur finden wollen. ■

»Respekt!«-Aktion bei Witzenmann



Bild von links nach rechts: Arno Rastetter, IG Metall Pforzheim; Andreas Meiniger, Betriebsratsvorsitzender der Firma Witzenmann; Cornelia Ast, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Firma Witzenmann; Sandra Minnert, ehemalige Fußballnationalspielerin und »Respekt!«-Schirmfrau; Dr. Gerhard Flöck, Geschäftsführer der Firma Witzenmann; Dr. Hans-Eberhard Koch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Firma Witzenmann; Dr. Andreas Kämpfe, Geschäftsführer der Firma Witzenmann; Philip Paschen Dipl.-Ing./Dipl.-Wirtsch.-Ing., Geschäftsführer der Firma Witzenmann

Respekt!«-Schirmfrau Sandra Minnert übergab bei der Betriebsversammlung der Firma Witzenmann das »Respekt!«-Schild. Darüber hinaus stellte die ehemalige

Fußballnationalspielerin die Arbeit der »Respekt!«-Initiative den fast 1000 Beschäftigten vor. Bereits als Sportlerin hat es Sandra Minnert immer viel Freude bereitet, Menschen aus anderen Nationen kennenzulernen und einen respektvollen Umgang mit ihnen zu pflegen. Mit diesen Werten kann sich auch die Geschäftsführung der Firma Witzenmann identifizieren. Im Pforzheimer Stammhaus arbeiten Menschen

aus 24 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen. Dabei stellt die kulturelle Vielfalt der globalen Belegschaft eine Bereicherung für die Witzenmann-Gruppe dar und ist eine Voraussetzung für deren Erfolg.

Ebenso beteiligt an der »Respekt!«-Schildaktion ist der Betriebsrat, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dass »Respekt!« mit Leben erfüllt und nach außen weitergegeben wird. Bei Witzenmann

ist das respektvolle Miteinander Bestandteil des alltäglichen Arbeitens und Lebens. Ziel von »Respekt!« ist es, jedwede Benachteiligung – etwa aufgrund ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, wegen einer Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung – zu verhindern. In Pforzheim und der Region wurden schon in 13 namhaften Unternehmen »Respekt!«-Schilder angebracht. ■

TERMINE

■ Ortsjugendausschuss (OJA)

Am 6. Juli um 18 Uhr bei der IG Metall Pforzheim

■ Grillfest OJA

zusammen mit der IG Metall Jugend Bruchsal am 11. Juli ab 15 Uhr auf der Dachterrasse der IG Metall Bruchsal

■ Seniorenarbeitskreis

Am 22. Juli um 14 Uhr im AWO Bürgerhaus Arlinger

■ Kfz-Stammtisch

Am 23. Juli um 17.30 Uhr bei der IG Metall Pforzheim

■ Delegiertenversammlung

Am 23. Juli um 17 Uhr in der Gaststätte Bären in Eutingen

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
► pforzheim.igm.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Pforzheimer Kfz'ler machen Druck in der Tarifrunde

Ab 1. Juni 2015 steigen die Löhne und Gehälter um 3 Prozent, die Ausbildungsvergütungen steigen analog. Ab Oktober 2016 folgt ein weiteres Plus von 2,8 Prozent. Zudem haben die Tarifpartner eine Arbeitsgruppe zu den Verkäuferthemen vereinbart. Hintergrund ist, dass einzelne Vergütungsbau-

steine der Verkäufer teils über 20 Jahre nicht mehr angepasst wurden. »Durch die Solidarität der Kfz'ler und die Unterstützung auch aus anderen Branchen, haben wir ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann. Diese Tarifrunde ist ein Beispiel dafür, dass wir Arbeitnehmer etwas erreichen



können, wenn wir zusammen halten«, sagt Dietmar Adler, Tarifkommissionsmitglied und Betriebsratsvorsitzender bei S&G in Pforzheim. ■



Mitgestaltung durch Netzwerke

DIE MITMACH-GEWERKSCHAFT

Die IG Metall für die Landkreise Reutlingen und Tübingen lädt ihre Mitglieder zur Mitgestaltung der örtlichen Gewerkschaftsarbeit ein und bietet dafür etliche Arbeitskreise als Foren der Mitarbeit an. Speziell für betriebliche Interessenvertretungen finden themenspezifische Arbeitskreise statt, über die Betriebsräte vernetzt werden und sich so gegenseitig unterstützen.

Die IG Metall in Reutlingen setzt auf die Basis, auf ihre Mitglieder in der Region: Sie werden eingeladen, sich an der Entwicklung der IG Metall und der Weiterentwicklung der Tarifpolitik und Gesellschaftspolitik zu beteiligen. Deshalb wurden in Reutlingen Strukturen geschaffen, um diese Mitwirkung auch zu ermöglichen.

Vernetzung als Service. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, sowie Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten erhalten mit themenorientierten Arbeitskreisen ein Forum für Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallberatung. So

wird gewährleistet, dass die betrieblichen Interessenvertretungen nicht alles selbst erfinden müssen, sondern von Erfahrungen anderer profitieren können. Die Erarbeitung gemeinsamer Strategien spielt dabei eine ebenso große Rolle, wie die Vermittlung der sich ständig ändernden Rechtsprechung. Aktuelle Änderungen von relevanten Bestimmungen können so schnell in der Gremienarbeit im Betrieb verarbeitet werden. Die Gewerkschaft sieht sich nicht als besserwissende Organisation, die Vorgaben erstellt, sondern als Koordinatorin für die Beteiligung und Aktivitäten ihrer Mitglieder. ■



Unsere Mitmachangebote für Mitglieder und Interessenvertretungen

TERMINE

JULI

■ 3. Juli, 18 Uhr

Jubiläumsfeier 25-jährige Mitgliedschaft, Festkeller Metzungen

■ 4. Juli, 15 Uhr

OJA-Sommerfest

■ 6. Juli, 15 Uhr

Ortsvorstandssitzung

■ 7. Juli, 14 Uhr

AK Senioren

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:

► igm-rt.de

Redaktion: Michael Bidmon

Verantwortlich: Ernst Blinzinger

Siemens-Aktionstag gegen Personalabbau

Tübinger Belegschaft machte ihrem Frust Luft. Der Betriebsrat informierte im Werkshof.

Über 400 Kolleginnen und Kollegen von Siemens versammelten sich am 9. Juni nachmittags im Hof vor der Kantine. Der Betriebsrat und die örtliche IG Metall informierten über die Konzernpläne zum Stellenabbau, von dem auch das Werk in Kilchberg betroffen sein soll. Das kann der Betriebsrat überhaupt nicht nach-

vollziehen, wie sein Vorsitzender Ismayil Arslan sagte: »Wir haben jede Menge Arbeit, leisten Sonderschichten und Samstagsarbeit, die Zeitkonten sind voll und nun will man Leute rausschmeißen? Gleichzeitig gibt es Pläne Leiharbeiter einzustellen. Das werden wir nicht zulassen!« Der Vorstand von Siemens plant ein weltweites

Personalabbauprogramm, um höhere Gewinne zu erzielen. Dabei sollen deutschlandweit 2200 Arbeitsplätze wegfallen.

Gegenwehr wird organisiert.

IG Metall-Chef Ernst Blinzinger griff einen Slogan von Siemens auf, der im Werk auf großen Plakaten zu sehen ist: »Wir stehen zu unseren Werten! Wir sind zuverlässig und innovativ...« Wer nur am Schreibtisch nach dem Motto: »X Mitarbeiter rausschmeißen – ergibt höhere Gewinne« entscheidet, sei alles andere als innovativ. »Im Gegenteil, das können höchstens Rezepte aus Zeiten des Frühkapitalismus sein«, ärgert sich Blinzinger.

Die IG Metall werde mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten alles tun, um Entlassungen zu verhindern! ■



Betriebsratsvorsitzender Ismayil Arslan informiert die Belegschaft.

TERMINE

Senioren-Versammlung, Böblingen-Sindelfingen

■ 2. Juli, 14 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz 10,
71063 Sindelfingen

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 7. Juli, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss

■ 14. und 28. Juli, 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ 16. Juli, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine



Dabei: Arbeitskreis Migration



Anregende Diskussionen

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (ver-
antwortlich), Jordana Vogiatzi
Fotos: Graffiti

Stopp Pegida!

ANTI-PEGIDA- DEMO

Zahlreiche Metallerrinnen und Metaller
nahmen an einer Anti-Pegida-Demo in
Stuttgart teil. Ein paar Eindrücke.



Fotos: Graffiti

Stopp Pegida! Über 3500 Menschen versammelten sich in Stuttgart zu einer Gegendemo.



Kolleginnen und Kollegen aus Untertürkheim



Solidarität ist unser Auftrag: das Motto der IG Metall Stuttgart

EINDRÜCKE

von der Kfz-Tarifrunde in Stuttgart



Gute Stimmung in Korntal



Ilse Kestin, IG Metall Stuttgart



Kai Burmeister moderiert



Wir für mehr!



Vorne mit dabei



Thomas Gentner (rechts)

Arbeit, Gesundheit und Umweltschutz

ARBEITSSCHUTZ IN ULM

Mit dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Umweltschutz unterstützt die IG Metall Ulm die Arbeit der zuständigen Betriebsräte und bietet die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Seit einigen Jahren bearbeitet die IG Metall Ulm verstärkt das Feld Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dazu gibt es in Ulm den Arbeitskreis Arbeit, Gesundheit und Umweltschutz – kurz AGU. Zuständiger Gewerkschaftssekretär ist seit Mai 2014 Eustachio Di Pelo, der im Arbeitsteam AGU gemeinsam mit vier ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen Themen für den Arbeitskreis auswählt, vorbereitet und vier Sitzungen im Jahr durchführt. An den Sitzungen nehmen jeweils 50 bis 70 Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter aus rund 30 Betrieben teil.

Udo Laupheimer ist freigestellter Betriebsrat bei **Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf**: »Die Arbeit im Arbeitskreis bereichert mein



Wissen. Der Arbeitskreis AGU in Ulm ist ein wertvolles Werkzeug für Betriebsräte,

die im Betrieb für den Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig sind. Wir wollen auf Augenhöhe von Sicherheitsfachkräften und Betriebsärzten sein. Wir wollen nicht als Statisten dabei sein, sondern im Sinne der Kolleginnen und Kollegen kompetent mitbestimmen. Mein Schwerpunkt liegt derzeit im Bereich betriebliches Eingliederungsmanagement. Dazu liegt der Geschäftsführung eine unterschreibtsreife Betriebsvereinbarung vor.«

Brigitte Mohrweiß ist als freigestellte Schwerbehindertenvertreterin bei **Evo-Bus** in Neu-Ulm tätig. Die Mitar-



beit von Schwerbehindertenvertretern in Arbeitskreis und Arbeitsteam ist ausdrücklich erwünscht, da es durch präventive Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb auch darum geht, möglichst Behinderungen von Beschäftigten



zu vermeiden.

Bianca Flache ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzen-

de bei **Diehl Aircabin** in Laupheim: »Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein extrem weites Feld mit teils weitgehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten. In der betrieblichen Praxis geht es nicht selten um teils dramatische Einzelschicksale, wo wir Beschäftigten helfen können. Wir haben bei uns im Betrieb eine Vereinbarung zur ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung. Diese wird gelebt und funktioniert soweit gut bis auf kleinere Schwächen, die wir aktuell korrigieren wollen.«

Martin Nägele ist Betriebsratsmitglied bei **Liebherr Components in Biberach**: »Ich finde den Austausch und die Vernetzungsmöglichkeit in Ausschuss und Arbeitsteam des AGU in Ulm super. Die Themen sind spannend und wichtig und wir versuchen diese mög-

lichst praxisnah aufzubereiten. Bei uns im Betrieb sind wir als Betriebsrat an den Themen betriebliches Eingliederungsmanagement und ganzheitliche Gefährdungsbeurteilungen schon sehr lange dran. Leider gibt es hier noch immer keine Betriebsvereinbarung.«



»In der von der IG Metall in Auftrag gegebenen Mitgliederpotenzialstudie (2014) kommt zum Ausdruck, dass sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder, den Einsatz der IG Metall für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für gute Arbeitsbedingungen schätzen. Dazu gehört der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir wollen mit dem Arbeitskreis AGU gute Voraussetzungen zur Umsetzung möglichst guter Arbeitsbedingungen durch unser Netzwerk der Betriebsräte schaffen«, so Eustachio Di Pelo. ■

TERMINE

- **7. Juli, 17 Uhr**
Arbeitskreis Engineering
- **14. Juli, 14 Uhr**
Vertrauensleutekonferenz

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
● ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Auftaktkonferenz Vertrauensleutewahlen

Vertrauensleute stärken die Interessenvertretung im Betrieb – im kommenden Jahr wählen die Mitglieder wieder ihre Vertrauensleute.

Am 14. Juli 2015 findet um 16 Uhr in Laupheim die Auftaktkonferenz zu den Vertrauensleutewahlen 2016 statt.

Die Konferenz macht den Stellenwert von Vertrauensleuten in Betrieben der IG Metall deutlich, zeigt wie sie arbeiten und

gibt Anregungen für die Vertrauensleutearbeit. Wir starten gemeinsam in die Vorbereitung der Wahlen in den Betrieben.



Eingeladen werden Mitglieder der Vertrauenskörper-Leitungen,

Delegierte, Betriebsrats-Vorsitzende und Stellvertreter (auch aus Betrieben ohne organisierte VL-Arbeit) und Mitglieder des Ortsvorstands. ■

Schutz vor Regress!

Ende April informierte die IG Metall Ulm Betriebsräte und Vertrauensleute zur »Arbeitnehmerhaftung«. In diesem Zusammenhang wurde auch die GUV/Fakulta als Unterstützungseinrichtung der DGB-Gewerkschaften vorgestellt: Diese schützt unter anderem bei finanziellen Folgen wegen Regress und ist so eine gute Ergänzung zum tarifrechtlichen Schutz. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft bei der GUV/Fakulta. Näheres unter: ● guv-fakulta.de

TERMINE

Ortsvorstand

Die nächste Sitzung des Ortsvorstands der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen findet statt am: Montag, 20. Juli, um 13.30 Uhr im Sitzungsraum im Untergeschoss des Gewerkschaftshauses.

BR-Infotreff

Am 7. Juli 2015 findet ab 13 Uhr der nächste BR-Infotreff im Café Hirt in Deißlingen statt. Das Thema ist: »Mitbestimmung des Betriebsrats in Fragen der Aus- und Weiterbildung.« Wir bitten um Anmeldung.

IN KÜRZE

BoB-Unterstützung

Bei der Gründung eines Betriebsrats hilft schnell und kompetent Andreas Ziegler. Auf Wunsch werden alle Anfragen vertraulich behandelt. Telefon: 0160 53 310 93. Oder per E-Mail: Andreas.Ziegler@igmetall.de
 betriebsrat-gruenden.de



Wir eröffnen andere Perspektiven.

Impressum

IG Metall
 Villingen-Schwenningen
 Arndtstraße 6
 78054 Villingen-Schwenningen
 Telefon 07720 83 32-0
 Fax 07720 83 32-22
 E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Thomas Bleile
 (verantwortlich)

»Danke« für elf spannende Jahre

TSCHÜSS, MICHAEL!

Michael Ruhkopf, zuletzt Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Villingen-Schwenningen, verlässt die Verwaltungsstelle. Hier verabschiedet er sich.

Seit fast elf Jahren durfte ich für die IG Metall Villingen-Schwenningen tätig sein. In diesen Jahren ist viel passiert. Wir haben uns gegen Personalabbau, Wirtschaftskrisen und unfähige oder unwillige Arbeitgeber gewehrt. Manche Auseinandersetzungen haben wir nicht gewonnen, vieles aber konnten wir positiv gestalten. Erfolgreiche Tarifrunden, Sicherung von Arbeitsplätzen und Stärkung der Positionen von Vertrauensleuten und Betriebsräten. Nun geht für mich die Zeit im Schwarzwald-Baar-Kreis zu Ende. Viel schneller als wir es geplant hatten, konnten wir den Generationenwechsel unter anderem mit der Wahl von Thomas Bleile zum neuen Ersten Bevollmächtigten gestalten. Deshalb vollzieht sich



Wahl Michael 2005

auch viel schneller als gedacht meine eigene Planung, mein Bevollmächtigten-Mandat zurückzugeben. Das ist jetzt soweit und deshalb gehe ich mit dem berühmten lachenden und dem weinenden Auge.



Übergabe Michael – Thomas Bleile 2015

Euch allen wünsche ich persönlich alles Gute, dem Team in der Verwaltungsstelle zusammen mit allen Mitgliedern viel Erfolg. Es wird Gelegenheiten geben uns wieder zu sehen. Darauf freue ich mich schon jetzt. ■

Tarifergebnis im Kfz-Handwerk erreicht

Arbeitgeber sind wie Zahnpastatuben: »Nur mit Druck von unten kommt oben etwas raus!«

Die Warnstreiks und Aktionen in den Kfz-Betrieben haben Wirkung gezeigt: In der dritten Tarifverhandlung konnte die IG Metall ein Tarifergebnis erzielen. Die Entgelte steigen ab Juni 2015 um 3 Prozent, ab Oktober 2016 um weitere 2,8 Prozent. »Für die Beschäftigten gibt es ein deutliches Plus im Geldbeutel«, sagt Oliver

Böhme, zuständig für die Branche. Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2017. Wichtig ist auch, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die die Vergütungen der Verkäufer zur Struktur, Fixum und Provisionen analysieren und mögliche Änderungen vorschlagen soll. Das soll bis Dezember 2015 passieren. ■



Warnstreik bei Autowelt Schuler (Audi)

Woher kommt das Urlaubsgeld?

Die IG Metall hat es erreicht!

Mit der Juni-Abrechnung wird in den tarifgebundenen Betrieben das zusätzliche Urlaubsgeld an die Beschäftigten überwiesen. Das zusätzliche Urlaubsgeld ist eine tarifliche Leistung, die den IG Metall-Mitgliedern zusteht. In der

Metall- und Elektroindustrie beträgt das zusätzliche Urlaubsgeld 70 Prozent eines Monateinkommens. Wir wünschen allen IG Metall-Mitgliedern einen schönen Urlaub. Und: »Viel Spaß beim Geld ausgeben!« ■

IN KÜRZE

IG Metall ist offen

Während der Sommerferien bleibt die IG Metall-Verwaltungsstelle während der üblichen Bürozeiten geöffnet. Wir wünschen unseren Mitgliedern schöne Sommerferien!

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Seit 1985 führen wir unsere Sommer-Uni in Markelfingen am Bodensee durch. Für mich ist das Sommeruni-Date jedes Jahr was ganz besonders. Ich kann vier Tage in Räuberzivil rumlaufen. Treffe wunderbare Mitstreiter und ihre Familien. Kann gemeinsam mit anderen Gewerkschaftern philosophieren, diskutieren und einfach mal nach den Sternen greifen. Die Sommer-Uni bietet die Möglichkeit, sich jenseits des Alltags mit Themen zu beschäftigen, die sonst oft zu kurz kommen – und das in traumhaft schöner Landschaft. Und: Die Sommer-Uni bedeutet Mitmachen – für mich und all die anderen. Gemeinsam Ideen entwickeln, neue Wege gehen, Überzeugungen finden und neuen Mut machen ist so was wie ein Kurzurlaub. In diesem Jahr haben wir uns in einer Vorlesung in in Arbeitsgruppen den Werten von gestern, heute und morgen gewidmet. Unseren Werten und denen von anderen Menschen. Wie haben sich die Werte der früheren Arbeiterbewegung gegenüber den Werten unserer modernen Arbeitswelt verändert? Was war früher was wert? Wer gibt heute welche Werte vor? Was ist uns was wert? Schaut mal unter sommeruni.net. Bis bald.

Euer Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion: Susanne Thomas
(verantwortlich), Matthias Fuchs

Sommer-Uni 2015

GEMEINSAM LERNEN – GEMEINSAM DISKUTIEREN –
GEMEINSAM KÄMPFEN – GEMEINSAM FEIERN



BEI UNS ZU GAST...

...war Matthias Möring-Hesse, katholischer Theologe. Matthias kennt unsere IG Metall unter anderem durch drei Jahre berufliche Tätigkeit beim IG Metall-Vorstand. Heute ist er verbeamteter Professor in Tübingen.

Sein »Nachdenkzettel«. Der Begriff »Werte« ist ein gefährlicher. In vielen Büchern steht er als mystifiziertes Wort, dass mit der Zielsetzung der Unterordnung steht. »Ich möchte Euch anregen, konkret danach zu schauen, was Eure Werte sind, was Euch über den Tag hinaus wichtig ist.«

Alle Menschen haben Werte. Sie sind die Grundvoraussetzung für eine Gemeinschaft. Werte entstehen durch miteinander geteilte Aussagen darüber, was jedem von

uns wichtig, lieb und teuer ist. Damit schaffen wir gegenseitige Bezugnahmemöglichkeiten. Wenn wir sagen, was uns wichtig ist, wollen wir selbstverständlich auch, dass dies von anderen Menschen geteilt wird. Werte sind immer subjektiv. Sie sind aber nur dann wahrhafte Werte, wenn sie nicht nur unsere Zustimmung finden, sondern uns Verpflichtung sind. Aspekte, die uns und unser Handeln nicht binden, sind keine Werte. Werte werden niemals durch Überstülpen entstehen. Sie wachsen vor dem Hintergrund von Sozialisationsprozessen, durch Aneignung und durch Vergemeinschaftungsprozesse – kurz, im Verlauf unserer jeweiligen Geschichte. Klar ist, dass jeder von uns andere, eigene Werte hat und

wir haben uns daran gewöhnt, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der unterschiedliche Werte vorhanden sind. Natürlich können wir ahnen, dass bestimmte Werte auch für andere Menschen wichtig sind, aber wissen können wir es erst durch den gegenseitigen Austausch. Natürlich entsteht dabei die Frage, ob und wie wir unterschiedliche Werte ertragen und wie wir mit Wertekonflikten umgehen. Ich denke aber, dass Wertekonflikte die Chance in sich bergen, um die Überzeugungen anderer Menschen zu kämpfen. »Wir dürfen die Menschen mit anderen Werten keinesfalls aufgeben.« Ich sehe in Werten – wie unterschiedlich sie auch sind – Ressourcen des Widerstands. ■

Susanne Thomas